

Pressespiegel



Bruchsal

Datum: 21 Nov. 2009

Dräxlmaier verhandelt über Verkauf Bruchsaler Betriebsrat befürchtet massiven Stellenabbau / Gespräche abgesagt

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal/Vilsbiburg. Die Dräxlmaier-Group erwägt offenbar den Verkauf ihrer Zierteil-Sparte Dräxlmaier Decorative Design (DDD). Dazu gehört auch die ehemalige „Holzindustrie Bruchsal“ mit rund 500 Beschäftigten. (Siehe auch „Hintergrund“.) Die Leitung des Automobilzulieferers mit weltweit etwa 5 000 Angestellten führe derzeit Verhandlungen mit interessierten Investoren, so hieß es in Unternehmenskreisen. Am Standort Bruchsal ist die Verunsicherung groß. Der Betriebsratsvorsitzende Ralf Rothermel befürchtet im Falle eines Verkaufs „massiven Stellenabbau oder gar die Schließung des Standorts“. Möglich sei, dass ein Mitbewerber die Sparte nur der Aufträge und nicht der Mitarbeiter wegen aufkaufen könnte. Bei DDD-Bruchsal werden hochwertigere Zierteile aus Edelholz und anderen Materialien gefertigt. Sie werden in Luxusautos der Marken Maybach, Rolls Royce und Porsche Panamera eingebaut.

Auch die Zerschlagung durch einen „Heuschrecken“-Investor oder eine weitere Verlagerung in Billiglohnländer sei denkbar. Bereits

im vergangenen Sommer waren Verkaufsoptionen aufgekommen.

Damals hatte die Konzernspitze dementiert. Betriebsratsvorsitzender Rothermel: „Noch im Juli wurde uns versichert, es gebe keine Aktivitäten in diese Richtung.“

Hintergrund

Von Holzindustrie zu DDD

Aus einer ehemaligen Daubenhauei für Bierfässer entsteht 1908 an der heutigen Ernst-Blickle-Straße die Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel, ab 1926 „Holzindustrie Bruchsal“.

Vier Jahre später übernimmt Daimler-Benz das Werk, ab 1987 werden Edelholzteile für Autos hergestellt. 1998 kauft der Zulieferer Dräxlmaier die Holzindustrie, seit 2008 heißt die Zierteil-Sparte Dräxlmaier Decorative Design. BNN

- Pforzheimer Zeitung
- Mühlfacker Tageblatt
- Handelsblatt
- IHK
- Wochenblatt
- www.bruchsal-xl.de
- www.ka-news.de
- www.bruchsal-net.de

Stattdessen wollte man gemeinsam mit Betriebsrat und Gewerkschaft an „zukunftsorientierten Strategien“ für das von der Absatzkrise gebeutelte Geschäftsfeld arbeiten. Doch entsprechende Gespräche seien mehrfach kurzfristig abgesagt worden, zuletzt am vergangenen Mittwoch, so Rothermel. Nun suche man die Unterstützung der Politik, ein Termin mit Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick sei bereits vereinbart.

In einem offenen Brief an die Konzernleitung mahnen Betriebsrat und IG Metall: „Diese unüberlegte Vorgehensweise nährt die Gerüchteküche, schürt die Angst und hat nicht unerhebliche Auswirkungen auf den Krankenstand.“ Der Bruchsaler IG-Metall-Chef Eberhard Schneider fordert: „Dräxlmaier muss schnellstens Ross und Reiter nennen.“ Schneider beklagt, dass in den vergangenen Jahren ein Sozialplan den anderen abgelöst habe. „Jedes Mal sind die materiellen Bedingungen für die Beschäftigten schlechter geworden.“

Ein Sprecher der Konzernzentrale im niederbayerischen Vilsbiburg kündigte gegenüber den BNN eine öffentliche Erklärung für den kommenden Montag an. Vorher wolle man sich zu dem Thema nicht äußern.

Pressespiegel

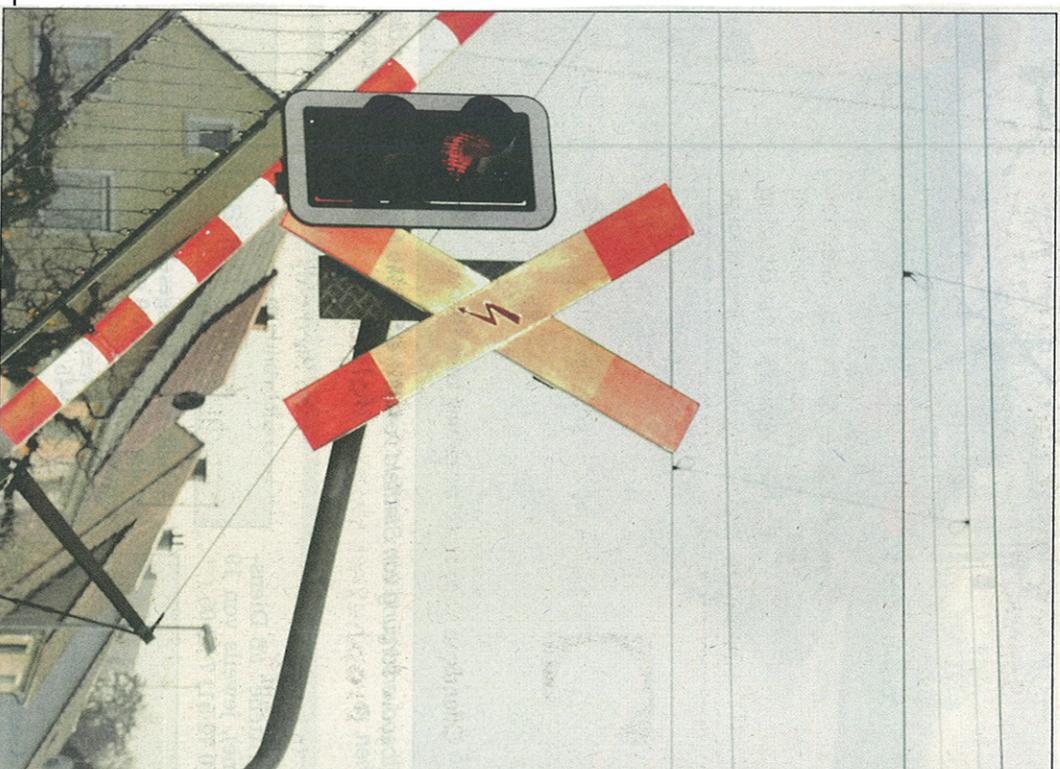
Datum: 21. NOV 2009

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt
www.bruchsal-xl.de
www.ka-news.de
www.karlsruhe.de



| Bruchsal



Dräxlmaier

DDD

SORGE UM DEN STANDORT: Der Betriebsrat von DDD-Bruchsal (ehemals „Holzindustrie Bruchsal“) befürchtet im Falle eines Verkaufs einen „massiven Stellenabbau oder gar die Schließung“. Seit Februar des Jahres wird beim Automobilzulieferer Kurzarbeit gefahren.
Foto: Heintzen